

# ausgabe niedersachsen

Moin, moin ...

**liebe Leserin, lieber Leser,**



das Jahr nähert sich dem Ende und wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2013 zurück.

Es war ein Jahr der Wahlen, des Einsatzes bei der Hochwasserkatastrophe und des 100-jährigen Jubiläums unseres Verbandes.

Es hat Jahreshauptversammlungen, Bezirkstagungen und einen Landesverbandstag gegeben, bei denen sich langjährige Vorstände mal mehr oder weniger neu gefunden haben. Und das trifft besonders auch auf den Landesverbandsvorstand zu. Der langjährige LV-Präsident, Hans-Jürgen Müller, hat mit Andreas Bernau einen Nachfolger bekommen, der mit einem neuen jungen Team den Verband seit Juni führt.

Einer ersten Bewährungsprobe konnte sich der Landesverband schon kurz nach den Wahlen stellen. Der Einsatz der niedersächsischen Helfer beim Hochwasser in diesem Jahr ist mit der Erfahrung der »Alten« und dem Einsatz der »Neuen« professionell abgewickelt worden.

Ein ganz besonderes Highlight in diesem Jahr ist sicherlich unser 100-jähriges Jubiläum. Die DLRG hat am 19. Oktober diesen Geburtstag mit einem Festakt im Schloss Charlottenburg zusammen mit ihrem Schirmherrn, Bundespräsident Joachim Gauck, dem neu gewählten Präsidenten der DLRG, Hans-Hubert Hatje, und Ehrengästen gewürdigt. Zum Abschluss bot sich ein eindrucksvolles Bild, als 200 Boote aus ganz Deutschland auf der Spree gegen Bäderschließungen demonstrierten.

Nun neigt sich das Jahr schon wieder dem Ende zu und es bleibt mir abschließend nur übrig, einen besonderen Dank an alle Ehrenamtlichen für die geleistete Arbeit zu richten.

Im Namen des Landesverbandes wünsche ich allen ein friedliches Weihnachtsfest sowie einen erfolgreichen Start in das Jahr 2014!

**Euer  
Dirk Schulte  
Leiter der Verbandskommunikation**



Drei neue Air Rescue Specialists und eine Multiplikatorin für den Standort Gifhorn

## Drei + Eins für Gifhorn



**Das Hochwasser 2013 hat gezeigt**, dass neben den klassischen Rettungen auch Methoden notwendig sind, die es erst seit 10 Jahren in Zusammenarbeit mit weiteren Hilfsorganisationen gibt. Hierbei handelt es sich um die Hubschrauber gestützte Wasserrettung (HgWR). Allein in diesem Jahr waren in ganz Deutschland insgesamt 49 Air Rescue Specialists (ARS; zu deutsch: Luftrettungsspezialisten) eingesetzt, die in 86 Winschvorgängen (mittels Seilwinde in den Hubschrauber hochziehen) Menschen gerettet haben. Sie führten erfolgreich 273 Evakuierungen durch.

Die Hubschrauber gestützte Wasserrettung ist ein Zusammenschluss von DLRG, Wasserwacht (sowie an wenigen Stützpunkten Feuerwehr) und der Bundespolizei. Die Bundespolizei stellt den Hubschrauber und die Besatzung. In Deutschland gibt es fünf Stützpunkte. Im Norden befindet sich der Stützpunkt Nord mit der Aufteilung Bad Bramstedt (Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern) und Gifhorn (Niedersachsen). Für die Einsätze sind ständige Übungen und eine gute Kondition notwendig.

Der Stützpunkt Gifhorn setzt sich aus jeweils sechs ARS der DLRG und der Wasserwacht zusammen. Aufgrund personeller Vakanz wurden in diesem Jahr drei neue ARS ausgebildet. Die Ausbildung ist sehr umfangreich und es gibt viele wichtige Parameter, die zur Auswahl der neuen ARS führten.

Die Voraussetzungen für die Bewerbung waren neben der Mitgliedschaft in der DLRG folgende gültige Ausbildungen: DRSA Silber, Fachausbildung Wasser-

rettungsdienst, SAN A und B, min. Strömungsretter I, eine gute Kondition und Teamgeist.

Bereits im März dieses Jahres wurde ein ganztägiges Auswahlverfahren für die neuen Anwärter durchgeführt. Sie mussten einen Cooper-Test, den internationale Schwimmtest, einen Koordinationstest und einen Gemeinschaftstest absolvieren, worauf noch ein persönliches Gespräch folgte. Die Teilnehmer bewiesen in allen Tests eine hervorragende Kondition, ein gutes Durchhaltevermögen und viel Teamgeist, sodass sich die Auswahl als sehr schwierig gestaltete. Sehr wich-



**Die erleichterten Prüflinge nach der Urkundenüberreichung: (v.l.) hinten: Richard Bischof, Marcel Mäuselein, Sven Lenatz; vorne: Frank Voßerbäumer (Stützpunkt Bad Bramstedt) und Kerstin Heitmann.**

tige Kriterien stellten hierbei auch die Einsatzflexibilität, das hohe Engagement und die Bereitschaft des Arbeitgebers zur Freistellung im Einsatzfall dar.

Sven Lenatz (Eichsfeld), Marcel Mäuselein (Salzgitter-Lebenstedt) und Richard Bischof (Rolfshagen) setzten sich durch. Sie wurden zunächst ausgestattet und im Juli nahmen sie am ersten Ausbildungs-

wochenende teil. Hier wurde speziell der Umgang mit der Ausrüstung trainiert, intensiv Fallbeispiele des Sanitätsdienstes und theoretische Inhalte der Strömungsrettung wiederholt. Im Anschluss wurden die ersten theoretischen Blöcke der HgWR unterrichtet.

Am zweiten Augustwochenende im Hartz standen der praktische Umgang mit Seilen, Abseiltechniken und dem Windsimulator sowie die weitere Vermittlung von theoretischen Blöcken der HgWR auf dem Plan. Die angehenden ARS mussten einen Sanitätstest schreiben und trainierten mithilfe eines Psychologen den Umgang mit Ängsten und psychischen Belastungen. Anhand mehrerer Fallbeispiele mussten die Teilnehmer ihr Einfühlungsvermögen und soziale Kompetenzen nachweisen.

Die Bundespolizei unterwies die zukünftigen ARS in ihre Maschinen in Gifhorn. Die bundesweite viertägige Abschlussausbildung fand Ende August in Bayern statt und beinhaltete eine ausführliche praktische Ausbildung in allen Bereichen der Hubschrauber gestützten Wasserrettung, die in der praktischen Abschlussprüfung am Hubschrauber gipfelte. Nach der ersten Aufregung arbeiteten alle Anwärter sehr konzentriert an dem Hubschrauber des Typs EC 155, sodass allen danach die bestandene Ausbildung attestiert werden konnte.

Im Rahmen der Ausbildung und der Abschlussprüfung qualifizierte sich Kerstin Heitmann (Buchholz) zur Multiplikatorin HgWR für den Standort Gifhorn. Bundesweit wurden in diesem Jahr insgesamt 13 ARS und drei Multiplikatoren ausgebildet.

*Kerstin Heitmann*



Neues Pilotprojekt in Niedersachsen

## »Erste-Hilfe-Ausbilder bei Kindernotfällen«



**Begonnen hat alles im Jahre 2012**, als sich Stephan Schulz (damaliger Referent Medizin, heute Leiter Ausbildung der DLRG Niedersachsen) Gedanken machte, was er den Erste-Hilfe-Ausbildern des Landesverbandes im Jahr 2013 anbieten kann, um die Lehrgangslandschaft attraktiver zu gestalten. Der »Erste-Hilfe-Ausbilder bei Kindernotfällen« wird ab 2013 angeboten, so sein Entschluss.

Was versteckt sich hinter diesem Lehrgang und was wird den Teilnehmern geboten? Mit dieser Fragestellung reisen die Erste-Hilfe-Ausbilder bei uns an und wir möchten hier die Chance nutzen, diese Fortbildungsveranstaltung genauer vorzustellen.

Der DLRG Landesverband Niedersachsen konnte, dank der guten Kontakte von Jochen Braun (Fachdozent der Medizinischen Leitung), die »Kinderklinik auf der Bult«, die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) und die Feuerwache 3 in Hannover als Kooperationspartner für diesen Ausbildungsgang gewinnen, mit dem Erfolg, dass unsere Erste-Hilfe-Ausbilder im Rahmen dieser Fortbildung von den jeweiligen Experten vor Ort theoretisch wie auch praktisch ausgebildet und geschult werden.

So werden unsere EH-Ausbilder in der MHH im medizinisch-fachlichen Teil »Kinderkrankheiten« und »Kinderreanimation« durch Dr. Michael Sasse (Oberarzt der Kinderkardiologie der MHH und Leiter des größten Ausbildungszentrums für Reanimation und [intensivmedizinischer] Notfallversorgung bei Kindern in Europa) auf höchstem internationalen Standard ausgebildet und in der Kinderreanimation praktisch angeleitet.

Des Weiteren ermöglicht uns Dr. Sasse einen interessanten Blick hinter die Kulissen der klinischen (Notfall-)Versorgung von Kindern und gewährt uns Einblicke in verschiedene Fachabteilungen der Kinderklinik, wie z. B. die Notaufnahme und die Intensivstation, wodurch unsere EH-Ausbilder zu dem theoretisch vermittelten Wissen umgehend ein praktisches Bild zu verschiedenen Krankheitsbildern erhalten und diese unvergesslichen Eindrücke für sich mitnehmen. Für diese Bemühungen und die Betreuung möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Dr. Michael Sasse und seinen Kollegen der MHH bedanken!

Nach einem kurzen Wechsel des Ausbildungsortes erhalten unsere Teilnehmer



einen Einblick in den »Baby-Notarzt«-Wagen, welcher durch Personal der Feuerwache 3 und Ärzte der »Kinderklinik auf der Bult« besetzt wird. Wir bekommen hier die Chance, viele Fragen zu stellen und die vor Ort stehenden Fahrzeuge der primären Notfallrettung und des sekundären Interhospitaltransfers eindringlich zu inspizieren und kennenzulernen. Die Kameraden der Feuerwache 3 bieten uns – in ihrer Bereitschaftszeit (Freizeit) – ein tolles Programm und gestalten den Aufenthalt vor Ort sehr interessant und

abwechslungsreich. Hierfür danken wir ebenfalls ganz herzlich für die tolle Betreuung vor Ort!

Vervollständigt wird der Lehrgang durch das kompetente und fachlich hochverehrte Lehrteam für Kindernotfälle und Kinderkrankheiten, bestehend aus Wibke Kuppe (Fachdozentin der Medizinischen Leitung) und Thomas Osterbrink (Ressortleiter SAN in der Medizinischen Leitung), die die Teilnehmer durch das weitere Lehrgangsprogramm und die neue AV7 führen. Mit viel Hintergrund- und Fachwissen geben die beiden einen umfassenden Einblick in die neue Materie und bereiten die Teilnehmer somit umfassend auf deren zukünftige Lehrtätigkeit vor. Ein tolles Team bietet den Teilnehmern ein tolles Programm!

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen bisherigen Teilnehmern, die diese Fortbildung bereits besucht haben und bei allen beteiligten Personen! Durch ihre Motivation, ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft gestalten sie diese Fortbildung lebendig und genau dieses hat Dr. Michael Sasse dazu veranlasst, uns bereits jetzt schon die Zusage zu geben, dass diese Fortbildung im Jahr 2014 weiterhin von ihm und der MHH unterstützt und fortgesetzt wird. Mit der Feuerwache 3 stehen wir diesbezüglich noch in Verhandlungen.

Der »Erste-Hilfe-Ausbilder bei Kindernotfällen« wird im kommenden Jahr weiterhin angeboten und wir freuen uns über die vielen – jetzt schon vorliegenden – Anfragen zur Teilnahme an dieser Fortbildung.

*Andreas Vogel,  
Referent Medizin*

## Katastrophenschutzspezialisten tagen in Cuxhaven



»Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser ...«, frei nach diesem mittlerweile leider zutreffenden Leitspruch der Katastrophenschutzseinheiten der DLRG Niedersachsen trafen sich die am Hochwassereinsatz beteiligten Zugführer, stellvertretenden Zugführer und Fachberater der DLRG Niedersachsen gemeinsam mit den Katastrophenschutzreferenten der niedersächsischen Bezir-

ke und dem Landeseinsatzleiter Wolfgang Leskau vom 04.–05. 10. 2013 in Cuxhaven. Durch die sehr gute Vorbereitung von Andre Schurig konnten die angereisten Katastrophenschützer nicht nur einen sehr gut ausgestatteten Tagungsraum, sondern auch eine exzellente Verpflegung in der Kaserne des Marinefliegergeschwaders (MFG) in Nordholz genießen. Dank auch an dieser Stelle noch einmal

für die tolle Unterstützung sowohl an das Vorbereitungsteam als auch an das MFG. Es gab einiges zu besprechen. Auf dem Programm standen neben einer Betrachtung des Einsatzes unter den Gesichtspunkten »Was war gut?« und »Wo haben wir Verbesserungspotenzial?« auch eine direkte Ableitung von Maßnahmen, um genau dieses Potenzial auch zu nutzen. Nach einem gemütlichen Abend mit vielen guten Gesprächen und Fachsimpelei ging es am nächsten Morgen direkt mit einigen Zukunftsausblick in Sachen »Katastrophenschutz in Niedersachsen« weiter.

Sowohl der Landeseinsatzleiter als auch die versammelten Katastrophenschutzspezialisten der DLRG Niedersachsen äußerten sich durchweg positiv über den Verlauf der Tagung und freuen sich auf eine regelmäßige Fortsetzung. Bezirksleiter Robert Otten sagte spontan zu, die Ausrichtung für die nächste Tagung im Bezirk Emsland zu organisieren.

*Torsten Heuer*

## Demo gegen Bäderschließungen im Bezirk Braunschweig



Am Samstag, den 22. Juni, fand auf dem Schlossplatz in Braunschweig unsere Demo gegen Bäderschließungen statt und die Veranstaltung war ein voller Erfolg! Bei beständigem Wetter haben die Flaggen und Banner der DLRG den zentralsten Platz des Bezirks dominiert. Die Berichterstattung war erstklassig. Unser prominenter Gastredner Klaus-Peter Bachmann, Landtagsvizepräsident, ist engagiert für unser Anliegen eingetreten und hat eine klasse Rede gehalten.

In zahlreichen Einzelgesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern haben wir für unsere Organisation und für unsere Sache sehr viel Zuspruch und Interesse erfahren. Insgesamt haben wir ein gutes Zeichen gegen Bäderschließungen gesetzt und konnten einen gelungenen Auftritt für unsere Außendarstellung verbuchen. Trotz zahlreicher Kameradinnen und Kameraden im Einsatz und in den Ferien hatten wir mehr als 150 Teilnehmer, die sich am Wochenende trotz ihrer

ehrenamtlichen Verpflichtungen motiviert haben. Für diesen Einsatz nochmals vielen Dank an alle. Schon beim Auf- und Abbau, aber auch beim Ansprechen von Passanten sowie beim Verteilen von Infomaterial haben einfach alle einen tollen Job gemacht!

Mehrere Radiosender, z. B. NDR 2, berichteten stündlich den ganzen Tag, schickten Fotografen und führten Interviews. Lokale Zeitungen und sogar das Fernsehen berichtete. *Karin Fünfhaus*



## Zu Gast bei der DLRG Celle



**Anlässlich des 100-jährigen** Bestehens der DLRG, führte die Ortsgruppe Celle am vergangenen Samstag einen Tag der offenen Tür durch. Hierbei wurde den Besuchern die Vielfältigkeit dieses Vereins aufgezeigt und erklärt.

T-Shirt-Wetter, die Aussicht auf ein leckeres Stück selbst gebackenen Kuchen und das Interesse an der ehrenamtlichen Arbeit der DLRG OG Celle lockten diesen Samstag mehrere Hundert Besucher in den Celler Hafen. Hier wurde ihnen das breite Angebot des Vereins an mehreren Ständen anhand von Schauwänden und Ausstellungsstücken nähergebracht. So zeigte sich der Rettungstrupp mit seinen Einsatzfahrzeugen, Booten und anderweitigen technischem Equipment, wozu man imstande sei und was man bei Hochwasser, aber auch bei heimischen Einsätzen leisten kann und muss. Dieses wurde anschaulich bei einer Rettungstauchübung erläutert und Schritt für Schritt erklärt. Ein Highlight für viele Besucher war die Fahrt mit einem der beiden Rettungsboote auf der Aller. Ein weiterer Bereich war die Schwimmbildung. Vielen war diese komplexe Ausbildung, um richtig schwimmen zu können, nicht bewusst und wurde hier von Fachpersonal in allen Einzelheiten erklärt. Im Celler Badeland nehmen zurzeit ca. 120 Kinder und Jugendliche an der Schwimmbildung teil. Hier reichen die Kurse von der Kinder Anfängerschwimmbildung über Rettungsschein bis hin zur Erwachsenen-Schwimmbildung die in letzter Zeit immer mehr Zuspruch bekommt. Die sportlichste Seite des Vereins zeigte an diesem Tag die Rettungssportgruppe. Sie zeigte auf, worum es bei dieser Sportart

geht. Anschaulich wurde auch bei Vorführungen im Hafenbecken dargestellt mit welchen Geräten man es hier zu tun hat. Die jüngsten Besucher kamen auch nicht zu kurz. Neben den schon erwähnten Angeboten, wurden sie bei einer Hafeneralley gefordert. Hier ging es darum, Buchstaben von diversen Ständen und Aktivitäten zu ergattern, um so zum Schluss ein Lösungswort zu bekommen, das ihnen dann ein kleines Geschenk erbrachte. Sie mussten sich nicht nur bei unseren Mitgliedern an den Ständen durchfragen, sondern auch Aufgaben in der Hüpfburg, beim Bootfahren, Kinderschminken und weiteren spaßigen Angeboten erbeuten.

Am Abend fand dann im alten Elektrizitätswerk in der Hafenstraße 3 ein kleiner Festakt für geladene Gäste statt. Jan Merge mann, 1. Vorsitzenden, gab ihnen einen Einblick über die 100-jährige Geschichte der DLRG und besonders über die 65-jährige Geschichte der Ortsgruppe Celle. Wie man damals zum Allerschimmen gekommen ist, wie es mit der Taucherei begonnen hat und anderen Organisationen unter die Arme gegriffen wurde. Grußworte aus der Politik brachten dabei Herr Hennig Otte (MdB) und Frau Alexandra Martin mit, die das Engagement der Mitglieder dieses ehrenamtlichen Vereins würdigten und sich auch für die Einsätze beim Elbehochwasser 2013 bedankten.

Man zeigte sich mit diesem Tag sehr zufrieden. Durch eine Tombola und den Kuchenverkauf ist ein kleiner Betrag für die Jugendarbeit im Verein zustande gekommen. »Das Wetter hat gepasst, die Laune war gut und die Besucher waren begeistert«, resümierte Mathias Dannenberg, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit.

## Hochzeit in Rotenburg

Am 4. Oktober heirateten Sven Steckhan und Stefanie Artelt in Rotenburg. Beide sind sehr aktive DLRG-Mitglieder. Stefanie gehört der OG Soltau an und hat bis vor Kurzem im Jugendvorstand des LV Niedersachsen mitgewirkt. Sven ist Mitglied der OG Rotenburg. Er war Jugendvorsitzender in der OG, später im Bezirk und bis vor Kurzem stellvertretender Vorsitzender im Bundesjugendvorstand.

So waren denn nicht nur Kameraden der OG, sondern aus dem ganzen Bezirk angereist, um – bewaffnet mit Schwimmflossen – vor der Kirche Spalier zu bilden.

Die beiden hatten sich schon 2004 beim ZWRD an der Ostsee kennengelernt und es hat »gefunkt«. Beruflich bedingt wohnen die beiden seit einiger Zeit in Dachau, bleiben jedoch ihren Ortsgruppen weiterhin verbunden. Wir wünschen dem jungen Paar alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

*Jürgen Meyer*



## Tag der DLRG 2013



**Am 17. August 2013 fand am** Munsteraner Naherholungsgebiet »Flüggenhofsee« der traditionelle Tag der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft der Ortsgruppe Munster statt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto »100 Jahre DLRG« und es wurde den zahlreichen Besuchern neben den jährlich stattfindenden Wettkampftätigkeiten ein umfangreiches Programm geboten. Um 13 Uhr eröffnete der Vorsitzende der DLRG-Ortsgruppe Munster, Hans-Joachim Stein, die Feierlichkeiten noch bei bedecktem Himmel und gelegentlichen Regenschauern. Jedoch bereits kurze Zeit später besserte sich die Wetterlage und die weiteren Veranstaltungen fanden bei Sonne sowie sommerlichen Temperaturen unter stark anwachsender Beteiligung statt. Das interessante Kinderprogramm, die Ausstellung von Fahrzeugen

der DLRG durch unterstützende DLRG-Ortsgruppen, der von der Soltauer DLRG-Ortsgruppe betriebene Taucherturm, die diversen Verpflegungsstände sowie die Schlauchbootregatta und das Beachvolleyballturnier fanden – wie auch die erfrischende Darbietungen des Musikzugs Munster, der samt Cheerleadern im Wasser des Flüggenhofsees aufspielte – großen Anklang bei den Gästen.

Der Wanderpokal der Schlauchbootregatta ging an das Team »Sieben Bier und ein Wasser« (Erwachsene), das sich gegen eine starke Konkurrenz von sechs – teilweise erst kurz vor Wettkampfbeginn formierten Mannschaften – in drei aufeinander folgenden »Stechen« behaupten konnte. Die »Jungschützen der Bürgergilde Munster« belegten den ersten Platz bei den Jugendlichen. Als Sieger der elf gegeneinander angetretenen

Volleyballmannschaften ging in der Wertungsklasse der Erwachsenen das Team »Zwei Bier und ein Wasser« hervor, bei den Jugendlichen bewiesen die »Waikiki Beachbomber« Nerven und Kampfgeist und konnten den Sieg für sich verbuchen. Die Siegerehrungen wurden nach Beendigung der Wettkämpfe durch den Ortsgruppenvorsitzenden durchgeführt und die jeweils drei besten Mannschaften erhielten als Auszeichnung für die erbrachten Leistungen Urkunden sowie Medaillen. Im Anschluss an die Siegerehrungen begann der »gesellige« Teil des Tages, bei dem sich die zahlreichen Teilnehmer und Gäste an den Getränkeständen, der Cocktailbar sowie der Bratwurstbude nach einem ereignisreichen Tag stärken und den Tag ausklingen lassen konnten. Für die stimmungsvolle musikalische Untermauerung in den Abendstunden sorgte die Munsteraner Coverband Stonehenge, die mit einem breiten Repertoire an aktuellen Hits und Klassikern der Rock- und Popgeschichte das Publikum zu begeistern wusste. Einen gelungenen Abschluss fand der Tag der DLRG 2013 mit einer – unter dem Motto »100 Jahre DLRG« stehenden – Lasershow sowie einem Feuerwerk.

Die DLRG-Ortsgruppe Munster bedankt sich für die rege Teilnahme an der Veranstaltung sowie für die tatkräftige Unterstützung und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2014 – wieder am dritten Samstag im August.

*Jörn Winterhof*

## Höchste Auszeichnung der DLRG für Dr. Reiner Lemke



**Im Rahmen der Fachmesse Florian** wurde Dr. Reiner Lemke (Foto, rechts) mit dem Verdienstabzeichen Gold mit Brillant ausgezeichnet. Der Bundesrichter und gebürtige Niedersachse engagiert sich seit 1962 in der DLRG. »Dr. Reiner Lemke gilt als der Motor des Katastrophenschut-

zes in der DLRG«, so Wolfgang Leskau, Vorstandsmitglied des DLRG-Landesverbandes Niedersachsen (l.). Er war aus dem fernen Landesverband angereist, um seinen langjährigen Weggefährten diese hohe Ehrung gemeinsam mit dem Bezirksleiter des DLRG Bezirkes Karlsruhe, Michael Deufel, zu überreichen. In seiner Laudatio würdigte Leskau die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auf allen Ebenen der DLRG. So ist Lemke seit 1986 der Vor-

sitzende des Schieds- und Ehrengerichtes. Der Jurist engagiert sich aber auch seit jeher für die Rettung von Menschen aus Wassernot. Noch heute ist er als aktiver Einsatzleiter im Stadt- und Landkreis Karlsruhe eingebunden. »Er ist für uns nicht nur in juristischen Fragen ein kompetenter Ansprechpartner«, erklärt Timo Imhof, der Leiter Einsatz des Bezirkes, »wir profitieren auch von seinem enormen Erfahrungsschatz bei Einsätzen und Übungen.« Dr. Lemke, ehemals Präsident des DLRG-Landesverbandes Niedersachsen, zeigte sich sichtlich gerührt und bedankte sich bei den rund 200 Gästen, die ihm mit stehenden Ovationen gratulierten.

*Simon Beck /Timo Imhof*



## 100 Jahre DLRG – 80 Jahre Ortsgruppe Bramsche



### Auch die DLRG-Ortsgruppe Bramsche

e.V. feiert! Seit nunmehr 80 Jahren gibt es in Bramsche eine Ortsgruppe der DLRG, die vom Gynäkologen Dr. Schmalz 1933 gegründet wurde.

Zum offiziellen Festakt begrüßte die Vorsitzende Sabine Reese-Holstein im Jugend- und Ausbildungsheim den stellvertretenden Bürgermeister Lars Rehling, den Vorsitzenden des Kreissportbundes Osnabrück-Land, Hans Wedegärtner, die Vizepräsidentin des Behindertensportverbandes Niedersachsen e.V., Jutta Schlochtermeyer, Siegfried Schnarr vom DLRG-Bezirk Osnabrück, Vertreter Bramscher Vereine und Förderer sowie den Vorstand und Mitglieder der DLRG OG Bramsche e.V. Musikalisch führte Martin Gehrman mit dem Akkordeon durch den Festakt.

Während ihrer Rede gab Sabine Reese-Holstein einen Überblick über Aktivitäten, Verantwortung und Entwicklung der DLRG OG Bramsche e.V. in den vergangenen 80 Jahren.

In dieser Zeit haben sich immer wieder Menschen gefunden, die sich an den immer vielseitiger werdenden Aufgaben der DLRG beteiligt und ihre Freizeit dem Allgemeinwohl zur Verfügung gestellt haben. War zunächst die Rettungsschwimmausbildung die Aufgabe der DLRG, so hat sich das Spektrum sehr erweitert: Aufklärung der Bevölkerung über Gefahren am und im Wasser, Förderung des Anfängerschwimmens, Förderung des Schwimmunterrichts, Förderung

des Breitensports im Element Wasser, Aus- und Fortbildung von Schwimmern, Rettungsschwimmern, Bootsführern, Funkern und Einsatztauchern, Aus- und Fortbildung für Hilfsmaßnahmen in Notfällen sowie die Erteilung entsprechender Befähigungszeugnisse, Planung, Organisation und Durchführung der Wasserrettungs- und Wasserbergungsdienste, Mitwirkung bei der Abwendung und Bekämpfung von Katastrophen am und im Wasser, Mitwirkung im Rahmen gesetzlicher und vertraglicher Regelungen des Rettungswachdienstes, Natur- und Umweltschutz am und im Wasser sowie die Förderung jugendpflegerischer Arbeit sind heute wichtige Aufgaben.

Sie bedankte sich mit Nachdruck bei allen Beteiligten für ihren ehrenamtlichen persönlichen Einsatz. »Nur so konnte die DLRG zu dem werden, was sie heute ist«, sagte Sabine Reese-Holstein und fügte hinzu: »Derzeit hat der Verein rund 750 Mitglieder. Ziel ist es bis Ende 2015 die Mitgliederzahl auf 1.000 zu erhöhen.« Lars Rehling, stellvertretender Bürgermeister, sparte nicht mit Lob. »Professionalität und Begeisterung sind charakteristisch für die DLRG«, hob er hervor. Daher sei die Stadt Bramsche sehr stolz auf die DLRG OG Bramsche e.V. Aus bescheidenen Anfängen heraus habe sich der Verein im Herzen von Bramsche entwickelt und mit dem 2001 errichteten Jugend- und Ausbildungsheim seinen festen Platz am Haseesee gefunden. Er betonte die Notwendigkeit des ehrenamtlichen En-

gagements der DLRGler, die im Notfall Leben retten und dabei ihre eigene Gesundheit riskieren. Ebenso freue es ihn besonders, dass die DLRG OG Bramsche e.V. den Spagat zwischen den Generationen schaffe. »Jeder, egal ob jung oder alt, jeder findet hier seinen Platz«, so der stellvertretende Bürgermeister Lars Rehling.

Hans Wedegärtner, Vorsitzende des Kreissportbundes Osnabrück-Land begrüßte ganz besonders die über 90-jährige Frau Torlage, die bereits seit den 30er-Jahren Mitglied der DLRG ist und 1936 den damaligen Leistungsschein erworben hat. Er überbrachte die besonderen Grüße des Vorstandes des Kreissportbundes und übergab einen Ball, den sich Ehrenamt und Hauptamt zuspieren können (sollten?).

Jutta Schlochtermeyer, Vizepräsidentin des Behindertensportverbandes Niedersachsen (BSN) brachte ihre Freude zum Ausdruck, mit der DLRG OG Bramsche e.V. ein junges Mitglied im BSN kennenzulernen, welches selbst schon 80 Jahre alt ist. Sie sensibilisierte für das Thema Inklusion, welches auch die Vereine und Verbände etwas angeht. Außerdem bot sie die Hilfe und Unterstützung des BSN an, wenn Bedarf besteht.

Am Nachmittag lud die DLRG OG Bramsche e.V. dann zum »Tag der offenen Tür und Familienfest« ein. Der Just-For-Fun Chor begeisterte mit einem schwungvollen und vielseitigen Programm. Die jungen DLRG-Mitglieder demonstrierten ihr Können und beantworteten souverän alle Fragen. DLRGler Christian Jörges demonstrierte die Herz-Lungen-Wiederbelebung an einer Puppe. Boote und Fahrzeuge waren zu begutachten. Neben Kinderspielen und einer Tombola erkundeten Interessierte, vor allem Kinder und Jugendliche, den Haseesee per Schlauchboot. »Mal schauen, wie die Landschaft aus einer anderen Perspektive aussieht«, hieß es kurz nach dem Ablegen aus dem Boot, und die vierjährige Finja zeigte sich nach der Fahrt begeistert. Zum Aufwärmen und zu netten Gesprächen traf man sich bei Kaffee und Kuchen im Jugend- und Ausbildungsheim.

*Sabine Reese-Holstein*

## Feuer – Wasser – Erde



**Drei faszinierende Elemente**, die unbedingt einmal näher unter die Lupe genommen werden mussten. Dies dachten sich der Harzklub Zweigverein, die Gittelder Feuerwehr und die DLRG Westharz und planten gleich ein Familienfest. Jeder Verein überlegte sich drei Mitmachaktionen zu seinen passendem Element. Konnte man beim Harzklub in Erde nach Gegenständen graben, mit verbundenen Augen Früchte und Gemüse schmecken sowie sein Gehör beim Schüttelmemory ausprobieren, durfte bei der Feuerwehr natürlich die Kübelspritze nicht fehlen. Außerdem gab es ein Memory zu den Einsatzgeräten und man lernte das Händeln eines Feuerwehrschauchs. Die DLRG präsentierte sich mit einem Planschbecken voller Wasser, Tauch-

ringen und Wasserbällen. Die Tauchringe mussten nach Zeit mit dem Fuß aus dem Wasser gefischt werden. Eine Station zeigte, wie man Wasser analysieren kann, eine weitere ein Experiment zum Wasserdruck. Der Mitmachparcour wurde mit einer Sternplakarte abgelaufen, die volle Karte konnte dann bei der Geschenkfee eingelöst werden. 80 Kinder haben an diesem Tag viel über Feuer, Wasser und Erde gelernt. Auch die »Großen« zeigten großes Interesse und nutzten die Möglichkeit sich über die einzelnen Tätigkeitsbereiche der Vereine zu informieren. Für das leibliche Wohl sorgten alle Vereine gleichermaßen. So kümmerte sich jeder Verein um Kuchen- und Kaffeespenden. Der Harzklub versorgte die Kaffeetafel, die Feuerwehr kümmerte sich um Getränke und die DLRG servierte Grillspezialitäten. Ein ganz besonderes Highlight war das »Flaschenpinkeln« an dem Familien und andere Gruppen bestehend aus vier Personen teilnehmen konnten. Es musste Wasser in eine Flasche gefüllt werden, die Flasche zwischen die Beine gesteckt und durch laufen, springen und Hütchen umkreisen auf die andere Seite gebracht werden. Dort angekommen nahm man die Liegestützposition ein und »pinkelte« in einen Eimer. Wer letztendlich das meiste Wasser hin und her transportiert hatte, gewann. Es waren elf Familien/Gruppen am Start. Den ersten Platz machte die Gruppe Turbine und bekam Tageskarten für die Sehusa-Wasserswelt, den zweiten Platz errangen die Webers und erhielten ein Gutscheinpaket vom Aloha. Familie Hedeler schaffte es auf den dritten Platz und kann einen Familienausflug in die Tropfsteinhöhle unternehmen. Den vierten Platz errang Familie Kronjäger und erhielt dafür zwei Stunden Solebad in Bad Grund. Alle drei Vereine danken den Sponsoren, die das Familienfest unterstützt haben: Kurt Zeitarbeit, Sparkasse, Volksbank, St. Barbara Apotheke, Höhlenerlebniszentrum, Gesundheitszentrum, Aloha, Sehusa-Wasserswelt, OBI und Hagebaumarkt.

*Jessica de Vries-Olbrich*

## Bezirk Aller-Oste: Zwölf neue Ausbildungsassistenten Schwimmen

**Im September führte der Bezirk Aller-Oste** das Seminar zum Ausbildungsassistenten Schwimmen durch. Vier Ausbilder standen Stefan Rater, dem Referenten für Schwimmen/Rettungsschwimmen im Bezirk, zur Seite, um die zwölf Teilnehmer aus den Ortsgruppen Achim, Otterstedt, Rotenburg und Verden auszubilden. Im Vereinsheim der DLRG Achim und im Achimer Hallenbad fanden sie dazu optimale Voraussetzungen.

In dem Seminar werden die Teilnehmer befähigt, die Lehrscheininhaber in den Ortsgruppen bei der Schwimmbildung kompetent zu unterstützen. Der Ausbildungsassistent ist auch eine Voraussetzung für den Lehrschein.

Nachdem schon vorher im gemeinsamen Grundausbildungsblock mit grundlegende Themen geschult wurden, folgten nun eine Fülle an Themen. Unterrichtsplanung, Wege zu Vermittlung schwimmerischer Grundfertigkeiten, Technischulung und Leistungsverbesserung in Schwimmarten/Springen/Tauchen, Problemstellungen bei differenzierten Zielgruppen gehörten ebenso dazu wie rechtliche Aspekte u. v. m.

Bei der abschließenden Prüfung in Theorie und Praxis haben alle Teilnehmer das Lehrgangziel erreicht.

*Jürgen Meyer*

